



Federführung: Fachbereich Stadtplanung und Wirtschaftsförderung

Vorlage

Auskunft erteilt: Herr Herbst
Telefon: 02521 29-160

2012/0061
öffentlich

Sachstandsbericht Breitbandversorgung Beckum

Beratungsfolge:

18.04.2012 Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung
und Grundstücksangelegenheiten

Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Der Sachstandsbericht zur Breitbandversorgung in Beckum wird zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen Personal- und Sachkosten, die dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen sind.

Finanzierung

Es entstehen derzeit keine zusätzlichen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Die Förderung der Breitbandversorgung wird im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung betrieben.

Erläuterungen

Binnen weniger Jahre ist die Breitbandversorgung zu einem wirtschaftlich und gesellschaftlich relevanten Faktor geworden. Ein flächendeckendes und leistungsfähiges Breitbandnetz ist zwischenzeitlich von genauso grundlegendem volkswirtschaftlichem Interesse, wie eine gute Verkehrs- oder Energieversorgungsinfrastruktur. Angesichts des stetig steigenden Breitbandbedarfs von Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen und Privathaushalten zeichnen sich potenziell gravierende Nachteile für Standorte ab, die nicht über eine gut vernetzte Breitbandinfrastruktur verfügen.

Unter einem Breitbandzugang versteht man eine Internetanbindung, deren Geschwindigkeit deutlich über denen früherer Zugangstechniken (analoge Modems oder ISDN) liegt. Mittlerweile nutzen mehr als zwei Drittel aller deutschen Haushalte Breitbandanschlüsse. Für 99 % aller deutschen Haushalte besteht derzeit die Möglichkeit, Zugänge mit mindestens 1 Megabit pro Sekunde zu nutzen. Ambitioniertes Ziel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie ist es, dass bis 2014 für 75 Prozent aller Haushalte Anschlüsse mit Übertragungsraten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde zur Verfügung stehen.

Derzeit bestehen unterschiedlichste Wahlmöglichkeiten einen breitbandigen Internetzugang zu realisieren. Mit 88 % der Breitbandanschlüsse ist das auf Telefon-Kupferleitungen basierende DSL die in Deutschland am häufigsten genutzte Technologie. Allerdings weist sie hinsichtlich ihrer Reichweite und Leistungsfähigkeit deutliche Einschränkungen auf. Das klassische Telefonnetz ist jedoch derzeit die einzige flächendeckende kabelgebundene Telekommunikationsinfrastruktur. Glasfaserbasierte Endkundenanschlüsse haben derzeit das größte Zukunftspotential. Bandbreiten- und Reichweitenbeschränkungen gibt es praktisch nicht. Es entstehen jedoch hohe Investitionskosten durch die Verlegung neuer Glasfaserkabelnetze. Weite Teile der ehemals für Fernsehprogramme genutzten Kabelnetze sind inzwischen ebenfalls für Internet und Telefonie nachgerüstet. Der Marktanteil von Breitbandanschlüssen über Kabelnetze wächst kontinuierlich und beträgt aktuell etwa 11 %. Die Mobil-

funknetze können schon seit geraumer Zeit für Breitbandinternet genutzt werden. Neue Standards wie UMTS erreichen unter günstigen Bedingungen (geringe Entfernung zur Mobilfunkantenne, geringe Anzahl an eingebuchten Nutzern) die Geschwindigkeit von DSL. Diese Geschwindigkeit steht jedoch nicht überall und dauerhaft zur Verfügung. Mit der Funklösung LTE ist die nächste Generation des breitbandigen Mobilfunks verfügbar, wobei damit derzeit versucht wird, die Versorgung von peripheren ländlichen Regionen zu verbessern. Internet via Satellit ist in Deutschland flächendeckend verfügbar, hat jedoch eine ganze Reihe von Nachteilen gegenüber konventionellen Zugangstechniken, deren Ursachen in den langen Signallaufzeiten und den begrenzten Kapazitäten der Satelliten liegen.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Beckum hat sich bereits frühzeitig mit der Internetverfügbarkeit und den optimalen Lösungen zum Breitbandausbau auseinandergesetzt. Bereits 2006 wurde eine Umfrage bei den Gewerbetreibenden im Gewerbegebiet „Auf dem Tigge“ und der näheren Umgebung zur Internetversorgung durchgeführt. Im Weiteren wurden im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten kontinuierlich Verbesserungen mit den verschiedenen privaten Anbietern verhandelt.

Im Jahre 2010 haben der Kreis Warendorf und die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Kreises Warendorf (gfw) für das Kreisgebiet einen Masterplan Breitband zum Aufbau einer Glasfaserinfrastruktur vorgelegt. Dieser Masterplan enthält u. a. einen Handlungsleitfaden für die individuelle und bedarfsgerechte Versorgung der Gewerbegebiete.

Gemäß Breitbandatlas Deutschland sind in Beckum bei aktuell rd. 95 % aller Haushalte Geschwindigkeiten von 2 Megabit pro Sekunde verfügbar. Mit dieser Versorgungsrate ist beispielsweise in den ländlichen Ortsteilen Vellern und Roland derzeit keine finanzielle Förderung des Breitbandausbaus mit EU-Mitteln möglich.

Mit dem Ausbau des Unitymedia-Kabelnetzes wurde für viele Bereiche in Beckum eine wirtschaftliche Marktlösung gefunden. Hier sind Geschwindigkeiten bis zu 128 Megabit pro Sekunde möglich. Aktuell ist eine LTE-Versorgung im Südwesten von Beckum über einen Sendemast in Hamm-Uentrop hinzugekommen.

Die weitere Zielsetzung für die Beckumer Wohngebiete besteht in einer flächendeckenden Versorgung mit mindestens 50 Megabit pro Sekunde.

Für die bestehenden Gewerbegebiete wird ebenfalls eine Versorgung mit mindestens 50 Megabit pro Sekunde angestrebt. Die derzeitige Versorgung in den Gewerbegebieten „Auf dem Tigge“ und „Daimlerring“ ist noch nicht zufriedenstellend. Die Stadt unterstützt hier derzeit Standortgemeinschaften für eine privatwirtschaftliche Lösung mit den Anbietern.

Für das neue Gewerbegebiet Obere Brede wird eine optimale Versorgung mit Glasfaser bis zum Endkunden angestrebt. Dazu finden derzeit Verhandlungen zur Verlegung von Leerrohren mit unterschiedlichen Kooperationspartnern statt.

In der Sitzung wird der aktuelle Sachstand vorgestellt.

Anlage/n:

ohne